

Litteratur.

Dr. Karl Dove: Südwestafrika. Kriegs- und Friedensbilder aus der ersten deutschen Kolonie. Mit Illustrationen und einer Karte. Berlin 1896. Allg. Verein für deutsche Litteratur.

Der Verfasser der Schrift ist Meteorologe und hat Südwestafrika im Auftrage des von der deutschen Kolonialgesellschaft gegründeten früheren Siedlungs- und Handelsvereins Mitte 1892 besucht, um Studien, besonders über die klimatischen Aussichten der Kolonie für Ansiedler, anzustellen. Er hat sich aber nicht darauf beschränkt, die 16 Monate seines Aufenthalts in Windhoek mit meteorologischen Beobachtungen auszufüllen, sondern seine Zeit auch zu einem größeren Ausflug nach Rehoboth und zu anderen kleineren Streifereien verwendet. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Reise liegen noch nicht vor. Was der Verfasser hier bietet, ist eine sehr anschauliche und lebensvolle Schilderung seiner Eindrücke von Land und Leuten. Wie Premierlieutenant v. Bülow es in seinem vorzüglichen, früher an dieser Stelle be-

sprochenen Buche gethan hat, legt Dr. Dove den Hauptnachdruck auf Beschreibung der Landschaft, Vegetation, des Thierlebens, der Leiden und Freuden der Reise im Ochsenwagen und vergleicht. Der Leser gewinnt so aus seiner Darstellung ein treues Bild vom Leben und Treiben in diesem eigenartigen Lande, welches noch auf alle Personen, die länger darin gelebt haben, einen unwiderstehlichen Reiz ausgeübt hat. Wie v. Bülow ist der Verfasser davon durchdrungen, daß Deutsch-Südwestafrika zahlreichen deutschen Ansiedlerfamilien ein Heim zu bieten geeignet ist und einer erfreulichen Zukunft entgegengeht. Zu dessen hegt er große Bedenken, ob die früheren Versuche wirklich immer in zweckentsprechender Weise unternommen worden sind. Vieles von dem, was Dr. Dove zu tadeln findet, ist jedoch seitdem von Grund aus geändert worden. Die ganze innere politische Lage des Schutzgebietes hat einen entscheidenden Wandel erfahren, und es ist anzunehmen, daß Fehler, wie sie zu Anfang der Besiedelungsthätigkeit, wo keine Erfahrungen vorlagen, begangen sein mögen, in Zukunft vermieden werden.

Schiffsbewegungen.

(Die Zeit vor dem Orte bedeutet die Ankunft, hinter dem Orte die Abfahrt des Schiffes.)

- S. M. S. „Buffard“ 27/7. Apia. — 3/9. Sydney. (Poststation: Hofpostamt.)
 S. M. S. „Condor“ 26/8. Kapstadt. (Poststation: Kapstadt.)
 S. M. S. „Talle“ 21. 8. Audland 31/8. — Sydney. (Poststation: Hofpostamt.)
 S. M. S. „Hyäne“ 25/8. Benguela 27/8. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.)
 S. M. Vermessungsschiff „Möwe“ 22/6. Friedrich Wilhelmshafen 5, 7. (Poststation: Sydney.)
 S. M. S. „Scendler“ 9/7. Sanfibar. (Poststation: Sanfibar.)
 S. M. S. „Sperber“ 5/5. Kamerun. (Poststation: aſſerviren.)

Ablösungstransport:

- Dampfer „Prinzregent Luitpold“ des Norddeutschen Lloyd mit der halben Besatzung für S. M. Vermessungsschiff „Möwe“:
 Austritte: Bremerhaven 29/7. — Sydney.

Verkehrs-Nachrichten.

Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausshiffungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefaßt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
1. Deutsch-Ostafrika.	Neapel (deutsche Schiffe)	am 7., 28. Oktober, 12 ^u abds.	Tanga 20 Tage Dar-es-Salaam 21 Tage	am 5., 9., 26. Oktober, 10 ^u abds. am 8. jedes Monats 9 ^u abds.
	Brindisi (englische Schiffe)	am 11. Oktober abds.	Sanfibar 21 Tage	
	Marseille (französische Schiffe)	am 10. jedes Mts. 4 ^u nms.	Sanfibar 18 Tage	
2. Deutsch-Südwestafrika. <small>(Nach Warmbad höchstens bis Kapstadt, dann deut- scher Exp.-Kontor.)</small>	Southampton	am 10. Oktober 4 ^u nms.	Lüderibucht 27 Tage Swakopmund 30 Tage	am 9. Okt., 11 ^u nms.
	Hamburg (deutsches Schiff)	am 30. Sept., 30. Nov. nachts	Swakopmund 30 Tage	am 30. Sept., 30. Nov. 7 ^u abds.